

Branchenmonitor Digitale Bildung in Deutschland 2020/2021

**Ergebnisse der Teilerhebung –
Befragung der Anbieter von Fernunterricht und Fernstudium**

Eine Erhebung der

forsa.

Politik- und Sozialforschung GmbH

Im Auftrag des



**Bundesverband der
Fernstudienanbieter**

BILDUNG. DIGITAL. VERNETZT.

Vorbemerkung

Der Bundesverband der Fernstudienanbieter (vormals Forum Distance-Learning) hat forsa mit der Durchführung eines Branchenmonitors Digitale Bildung beauftragt, in dessen Rahmen Brancheninformationen zur Entwicklung des Weiterbildungsmarkts, zu Zukunftstrends und Wachstumsaussichten sowie zu Kursangeboten und Studienteilnehmern ermittelt wurden.

Im Rahmen der zweigeteilten Untersuchung wurde zunächst im Sommer 2020 eine bundesweite Befragung unter Wirtschaftsunternehmen verschiedener Branchen durchgeführt, um zu ermitteln, welche Probleme und Bedarfe es bei der Personalgewinnung gibt, in welchen Bereichen Qualifikationsbedarfe bestehen, in welchem Umfang unternehmensintern berufsbezogene Fort- und Weiterbildungen angeboten und eingesetzt werden, welche Formen und Formate der innerbetrieblichen Weiterbildung konkret Anwendung finden, welche Lehr- und Lernmedien eingesetzt werden und welchen Stellenwert digitale Weiterbildungsformate in den Unternehmen aktuell bzw. zukünftig haben.

Im zweiten Teil der Untersuchung, deren Ergebnisse im Folgenden vorgestellt werden, wurde eine Befragung unter Anbietern von Fernunterricht bzw. Distance-Learning selbst durchgeführt. Im Rahmen dieser Erhebung wurden im Sinne einer Grundlagenuntersuchung nicht-akademische wie akademische Anbieter von Fernunterricht zu ihren Herausforderungen, ihren Wachstumserwartungen, Zukunftstrends, ihrem Profil, ihrem Bildungsangebot, ihren Kursteilnehmern sowie zu erwarteten Folgen durch die Corona- Krise befragt.

Die Befragung der Fernlernanbieter erfolgte als Online-Befragung mithilfe eines gemeinsam zwischen forsa und dem Bundesverband der Fernstudienanbieter entwickelten und abgestimmten Fragenkatalogs, der sowohl aus geschlossenen wie offenen Fragen bestand. Der programmierte Fragebogen wurde zunächst in einem Pretest einigen Präsidiumsmitgliedern des Bundesverbands zur Beantwortung vorgelegt. Auf Basis der Rückmeldungen und Anmerkungen wurden vor Beginn der eigentlichen Erhebung noch leichte Anpassungen vorgenommen und der überarbeitete Fragebogen noch einmal zwischen forsa und dem Bundesverband endabgestimmt.

Grundgesamtheit der Befragung der Fernlernanbieter bildeten die Mitgliedsunternehmen des Bundesverbands der Fernstudienanbieter sowie Anbieter von Fernunterricht bzw. Fernstudium, die nicht Mitglied im Bundesverband sind. Die Zusammenstellung und Abstimmung der Liste der Fernlernanbieter, die neben den Mitgliedsunternehmen in die Untersuchung einbezogen und kontaktiert wurden, erfolgte gemeinsam zwischen forsa und dem Bundesverband. Sofern nicht bereits Kontakte zu Ansprechpartnern in den einzelnen Institutionen vorlagen, wurden diese von forsa recherchiert bzw. im Rahmen eines Telefonats mit den Bildungseinrichtungen ermittelt.

Allen ausgewählten Bildungseinrichtungen wurde die Befragung vorab durch den Bundesverband der Fernstudienanbieter mithilfe einer E-Mail angekündigt, in der der Hintergrund kurz erläutert und um eine Teilnahme gebeten wurde. Durch forsa erfolgte dann der Versand einer Einladungsmail zu der Befragung mit einem Link zum Online-Fragebogen. Alle Institute wurden in der Einladungsmail über die Inhalte der Befragung (Themenblöcke) und die Möglichkeit informiert, die Befragung jederzeit unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen zu können, um etwa Unternehmensdaten nachzuschlagen.

Die Erhebung wurde zwischen dem 6. Oktober 2020 und 23. Februar 2021 durchgeführt und fand aufgrund der Corona-Pandemie und der Verschärfung der Corona- Maßnahmen ab dem Herbst 2020 unter erschwerten Bedingungen statt.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Bundesverband und forsa vereinbart, vor dem Hintergrund der notwendig gewordenen längeren Erhebungszeit eine kurze Ergänzungsbefragung unter den Instituten durchzuführen, die bereits an der Befragung teilgenommen hatten, um einige der Ergebnisse aus der Hauptbefragung zu erweitern und zu aktualisieren. Diese Ergänzungsbefragung wurde von forsa am 5. März gestartet und bis zum 29. April fortgeführt.

An der Haupterhebung nahmen insgesamt 99 Institute, an der Ergänzungsbefragung 42 Institute teil. Dabei haben jeweils nicht alle Institute zu allen Fragen Angaben gemacht.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Inhalt

Vorbemerkung.....	2
1. Das Umfeld der Fernlernanbieter: Herausforderungen und Erwartungen.....	5
2. Das Profil der Fernlernanbieter	10
3. Das Bildungsangebot der Institute	12
4. Die Corona-Krise und die Folgen	17

1. Das Umfeld der Fernlernanbieter: Herausforderungen und Erwartungen

Die Bildungsanbieter wurden zunächst um eine Einschätzung gebeten, wo sie in den nächsten Jahren die größten Herausforderungen für ihre Bildungseinrichtung sehen.

Wie die folgende Übersicht zeigt, liegen die größten Herausforderungen für die Anbieter darin, (bisherige) Präsenzkonzepte online umzusetzen bzw. zu erweitern, ihren IT-Bereich zu stabilisieren und die digitale Transformation zu beschleunigen.

Als weitere Herausforderungen werden u.a. die Ausweitung des Programmangebots, ein verstärkter Wettbewerb, die Mitarbeiterrekrutierung, die Notwendigkeit rechtlicher Anpassungen oder die Akquise neuer Kursteilnehmer genannt.

22 Prozent der Bildungsanbieter können spontan keine besonderen Herausforderungen für ihre Einrichtung benennen.

■ Größte Herausforderungen für die Bildungseinrichtung

Die größten Herausforderungen für die Bildungseinrichtung in den nächsten Jahren sind: *)	insgesamt	Nicht-akademische Anbieter	Akademische Anbieter
	%	%	%
- Präsenzkonzepte online umsetzen, erweitern	20	23	16
- IT-Bereich stabilisieren, digitale Umsetzung beschleunigen	20	21	19
- weitere Programme anbieten	12	14	9
- zunehmende Konkurrenz, Wettbewerber	7	7	7
- weitere Mitarbeiter finden	7	9	5
- rechtliche Anpassungen	5	5	5
- Teilnehmer, neue Zielgruppen akquirieren	5	5	5
- erhöhte Nachfrage	3	4	2
- Prüfungen online durchführen	2	2	2
- Budgetkürzungen	2	2	2
- Kontaktpflege	1	0	2
- Sonstiges	2	4	0
- weiß nicht/ keine Angabe	22	20	26

*) offene Abfrage, Mehrfachnennungen waren möglich
Basis: 99 Interviews

Die große Mehrheit von 77 Prozent der befragten Fernlernanbieter plante zum Zeitpunkt der Erhebung für die kommenden 12 Monate neue Kursangebote bzw. Studiengänge.

Lediglich 15 Prozent haben keine Ausweitung ihres Angebots geplant.

- Neue Kursangebote bzw. Studiengänge geplant?

	Es planen in den nächsten 12 Monaten neue Kursangebote bzw. Studiengänge	
	ja %	nein *) %
insgesamt	77	15
Nicht-akademische Anbieter	79	20
Akademische Anbieter	74	9

*) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“
 Basis: 99 Interviews

Themenbereiche, in denen neue Kursangebote bzw. Studiengänge geplant sind, betreffen vor allem die Bereiche Gesundheit, Soziales und Sport, Management, Weiterbildung und Persönlichkeitstraining, BWL, Technik sowie digitale Studien (Medien, E-Commerce).

▪ Themenbereiche neuer Kursangebote bzw. Studiengänge *)

	insgesamt **)	Nicht-akademische Anbieter	Akademische Anbieter
	%	%	%
- Gesundheit, Soziales, Sport	16	11	22
- Management, Weiterbildung, Persönlichkeitstraining	14	23	3
- BWL	11	14	6
- Technik	11	16	3
- Digitale Studien (Medien, E-Commerce)	9	14	3
- Informatik	7	9	3
- Bauwesen	5	5	6
- Design, Gestaltung	4	5	3
- Rechnungswesen, Controlling	3	5	0
- Arbeitssicherheit	1	2	0
- Hotellerie, Gastronomie	1	2	0
- Tourismus, Kultur	1	0	3
- Pädagogik, Didaktik	1	2	0
- Rechtswissenschaft	1	0	3
- Theologie	1	2	0
- Groß- und Einzelhandel	1	2	0

*) Basis: Institute, die neue Kursangebote/Studiengänge planen

**) offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich
Basis: 76 Interviews

Nach ihren Erwartungen zur Entwicklung der Teilnehmerzahlen gefragt, ging etwa die Hälfte der Anbieter (51 %) für 2020 von etwas oder deutlich steigenden Kursteilnehmer- bzw. Studierendenzahlen, ein Fünftel von etwas oder deutlich weniger Teilnehmern bzw. Studierenden und ein weiteres Fünftel von gleichbleibenden Zahlen aus.

Von den nicht-akademischen Anbieter erwartete mit 60 Prozent eine Mehrheit steigende Kursteilnehmerzahlen.

- Einschätzungen zur Entwicklung der Kursteilnehmerzahlen

	Für 2020 erwarteten gegenüber 2019 an Kursteilnehmern/Studierenden				
	deutlich mehr %	etwas mehr %	ähnlich vielen %	etwas weniger %	deutlich weniger %
insgesamt	26	25	21	14	7
Anbieter:					
Nicht-akademische	29	31	20	13	7
Akademische	22	17	22	15	7

*) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“
 Basis: 96 Interviews

Diese Erwartungen wurden auch in der Ergänzungsbefragung im März/April 2021 bestätigt, in der 59 Prozent der befragten Institute berichten, dass die Zahl der Kursteilnehmer bzw. Studierenden im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr etwas (25 %) oder sogar deutlich (34 %) gestiegen ist.

Nur 16 Prozent berichten von „etwas“ gesunkenen Teilnehmerzahlen, bei 25 Prozent der Institute ist die Teilnehmerzahl 2020 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

- Entwicklung der Kursteilnehmerzahlen im Jahr 2020

Die Zahl der Kursteilnehmer bzw. der Studierenden im Jahr 2020 ist im Vergleich zum Jahr 2019

	deutlich gestiegen %	etwas gestiegen %	ungefähr gleichgeblieben %	etwas gesunken %	deutlich gesunken %
insgesamt	34	25	25	16	0

*) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“
Basis: 32 Interviews

Bei den meisten der Institute (53 %), die von einer Steigerung der Kursteilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr berichten, liegt dieser Zuwachs bei unter 25 Prozent.

37 Prozent der Institute mit steigenden Kursteilnehmerzahlen berichten allerdings auch von einer Veränderung von 25 Prozent und mehr.

- Ausmaß des Anstiegs bei Kursteilnehmerzahlen *)

Die Zahl der Kursteilnehmer bzw. der Studierenden im Jahr 2020 ist im Vergleich zum Jahr 2019

	weniger als 25 Prozent %	zwischen 25 und 50 Prozent %	mehr als **) 50 Prozent %
insgesamt	53	32	5

*) Basis: Institute, die einen Anstieg der Zahl der Kursteilnehmer berichten
Basis: 19 Interviews

**) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“

2. Das Profil der Fernlernanbieter

Bei der Mehrheit der Fernlernanbieter (61 %) handelt es sich um private Einrichtungen, 13 Prozent sind öffentlich-rechtlich, 9 Prozent sind staatliche und 7 Prozent kirchliche Anbieter.

- Struktur der Anbieter

	insgesamt **)	Nicht-akademische Anbieter	Akademische Anbieter
	%	%	%
- privat	61	78	39
- öffentlich-rechtlich	13	7	20
- staatlich	9	2	20
- kirchlich	7	7	7

*) an 100 Prozent fehlende Angabe = weiß nicht/ keine Angabe
Basis: 96 Interviews

Die Zahl der festen Mitarbeiter im Bereich Fernunterricht bzw. Fernstudium und digitales Lernen bewegt sich bei den meisten der Institute (54 %) zwischen einem und 20 Mitarbeitern. 19 Prozent haben zwischen 21 und 50, 18 Prozent mehr als 50 feste Mitarbeiter.

Im Hinblick auf die Zahl der freien Mitarbeiter im Bereich Fernunterricht bzw. Fernstudium und digitales Lernen geben 39 Prozent der Institute die Zahl mit unter 50 an. 13 Prozent haben zwischen 50 und 100, 11 Prozent zwischen 101 und 200 und 22 Prozent mehr als 200 freie Mitarbeiter.

- Zahl der Mitarbeiter im Bereich Fernunterricht/Fernstudium/digitales Lernen *)

	insgesamt	Nicht-akademische Anbieter	Akademische Anbieter
	%	%	%
Feste Mitarbeiter			
- 1 bis 5	35	38	29
- 6 bis 10	8	11	4
- 11 bis 20	11	15	4
- 21 bis 50	19	20	18
- 51 bis 100	7	7	7
- 101 und mehr **)	11	7	18
Freie Mitarbeiter			
- unter 50	39	45	25
- 50 bis 100	13	16	7
- 101 bis 200	11	11	11
- 201 bis 300	8	5	14
- mehr als 300 **)	14	18	7

*) Referenzjahr: Ende 2019

***) an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht/keine Angabe"
Basis: 83 Interviews

Unter den nicht-akademischen Fernlernanbietern bietet etwas mehr als die Hälfte (55 %) sowohl Fernkurse als auch Präsenzkurse an. 40 Prozent haben ausschließlich Fernkurse im Angebot.¹

▪ Fernkurse vs. Präsenzkurse

Es wurden angeboten	Nicht-akademische Anbieter <hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: auto;"/> %
- Fernkurse und Präsenzkurse	55
- ausschließlich Fernkurse	40

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht/keine Angabe“
Basis: 55 Interviews

Von den akademischen Anbietern geben 61 Prozent an, sowohl Fern- als auch Präsenzstudienangebote im Portfolio zu haben, während 18 Prozent ausschließlich Fernstudiengänge anbieten.

▪ Fernstudien- vs. Präsenzstudienangebote

Es wurden angeboten	Akademische Anbieter <hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: auto;"/> %
- Fernstudien- und Präsenzstudien- angebote	61
- ausschließlich Fernstudienangebote	18

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht/keine Angabe“
Basis: 28 Interviews

¹ Um einen über die Institute hinweg einheitlichen Bezugsrahmen zu schaffen, wurden die Anbieter gebeten, ihre Angaben zu den Fragen zum Kurs- und Bildungsangebot sowie zu Teilnehmerzahlen jeweils auf den Zustand zum Ende des Jahres 2019 zu beziehen.

3. Das Bildungsangebot der Institute

Unter den Themenbereichen, zu denen von den nicht-akademischen Einrichtungen Veranstaltungen bzw. Kurse als Fernlernangebote angeboten werden, liegt der Themenbereich „Wirtschaft/BWL/kaufmännische Praxis“ mit 56 Prozent deutlich an erster Stelle.

An zweiter Stelle folgen mit jeweils 29 Prozent Lehrveranstaltungen in den Bereichen Gesundheit/Medizin/Pflege/Ernährung, Informatik/Digitale Medien/EDV sowie Pädagogik und Sozialwesen.

Jeweils 23 Prozent der Institute haben Fernlernangebote aus den Bereichen Technik/Logistik/Bauen sowie Kommunikation/PR im Portfolio.

21 Prozent bieten Veranstaltungen im Bereich Psychologie/Verhaltenstraining, jeweils 19 Prozent auf den Themenfeldern Sprachen bzw. Tourismus/Gastgewerbe an.

Jeweils 17 Prozent der nicht-akademischen Anbieter haben Veranstaltungen bzw. Kurse in den Bereichen Allgemeinbildung/Schulabschlüsse sowie Recht/Verwaltung im Angebot, 15 Prozent im Bereich Sport und Fitness.

▪ Themenbereiche der Fernlernangebote (nicht-akademische Anbieter)

In folgenden Themenbereichen
werden Veranstaltungen/Kurse als
Fernlernangebote angeboten: *)

	%
- Wirtschaft/BWL/kaufm. Praxis	56
- Gesundheit/Medizin/Pflege/Ernährung	29
- Informatik/Digitale Medien/EDV	29
- Pädagogik/ Sozialwesen	29
- Technik/Logistik/Bauen	23
- Kommunikation/ PR	23
- Psychologie/ Verhaltenstraining	21
- Sprachen	19
- Tourismus/ Gastgewerbe	19
- Allgemeinbildung/ Schulabschlüsse	17
- Recht/Verwaltung	17
- Sport und Fitness	15
- Theologie	4
- Sonstige	2

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich
Basis: 52 Interviews

Auch bei den Hochschulen liegen bei den Fernstudienangeboten solche im Bereich der Wirtschaftswissenschaften (50 %) an erster Stelle.

35 Prozent der akademischen Anbieter haben im Bereich Informatik, jeweils 30 Prozent in den Bereichen Ingenieurwissenschaften bzw. Sozialwissenschaften, 20 Prozent im Bereich Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, 15 Prozent in Mathematik/Naturwissenschaften, 10 Prozent in Geisteswissenschaften und jeweils 5 Prozent in Rechtswissenschaften bzw. Sport Veranstaltungen als Fernstudienangebote angeboten.

▪ Themenbereiche der Fernstudienangebote (akademische Anbieter)

In folgenden Themenbereichen werden Veranstaltungen als Fernstudienangebote angeboten:	<u>%</u>
- Wirtschaftswissenschaften	50
- Informatik	35
- Ingenieurwissenschaften	30
- Sozialwissenschaften	30
- Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	20
- Mathematik/ Naturwissenschaften	15
- Geisteswissenschaften	10
- Rechtswissenschaften	5
- Sport	5

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich
Basis: 20 Interviews

Die nicht-akademischen Bildungseinrichtungen wurden um Angaben dazu gebeten, wie viele Fernlern-Kursangebote sie in den jeweils von ihnen angebotenen Themenbereichen im Angebot haben.

Wie die folgende Übersicht zeigt, gibt es bei der Zahl der Kursangebote in den einzelnen Bereichen jeweils gewisse Unterschiede. In den meisten Bereichen gibt jeweils mehr als die Hälfte der Institute an, bis zu 10 Kursangebote im Angebot zu haben.

▪ Zahl der Kursangebote in einzelnen Themenbereichen (Nicht-akademische Anbieter *)

	1 bis 2 %	3 bis 5 %	6 bis 10 %	mehr als 10 **) %
- Wirtschaft/BWL/kaufm. Praxis	17	21	14	41
- Gesundheit/Medizin/Pflege/Ernährung	13	27	20	33
- Informatik/Digitale Medien/EDV	13	13	7	47
- Pädagogik/ Sozialwesen	27	33	13	13
- Technik/Logistik/Bauen	17	17	8	42
- Kommunikation/ PR	8	17	33	33
- Psychologie/ Verhaltenstraining	0	18	9	55
- Sprachen	30	20	10	30
- Tourismus/ Gastgewerbe	20	0	20	50

*) Basis: Falls jeweiliger Themenbereich angeboten (Darstellung jeweils falls Fallzahl mind. 10)

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht/ keine Angabe“

In Einklang mit dem insgesamt recht hohen Anteil klassischer Fernlernformate bei den Anbietern dominieren auch bei den eingesetzten Lehr-Lern-Medien eher die herkömmlichen Studienmaterialien.

So geben 75 Prozent der befragten Institute an, Studienmaterialien als PDF zu nutzen. 67 Prozent setzen audio-visuelle Medien online ein, 60 Prozent gedruckte Studienmaterialien.

Weniger als die Hälfte der Anbieter (47 %) setzt Studienmaterialien ein, die ausschließlich online zur Verfügung gestellt werden, 38 Prozent nutzen im Rahmen ihrer Fernlern-Angebote Online-Learning-Nuggets, 21 Prozent audio-visuelle Medien, die offline eingesetzt werden, 13 Prozent VR/AR-Medien und lediglich 7 Prozent MOOCs.

Die Tendenz, stärker auf digitale Lehr-Lern-Medien zu setzen, ist bei den akademischen Anbietern stärker ausgeprägt als bei den nicht-akademischen.

▪ Eingesetzte Lehr-Lern-Medien

Folgende Lehr-Lern-Medien werden im im Rahmen von Fernlernen/Distance- Learning konkret eingesetzt:	insgesamt	Nicht-akademische Anbieter	Akademische Anbieter
	%	%	%
- Studienmaterialien als PDF	75	82	57
- Audio-visuelle Medien – online	67	71	57
- Studienmaterialien gedruckt	60	67	43
- Studienmaterialien ausschließlich online	47	43	57
- Online-Learning-Nuggets	38	35	43
- Audio-visuelle Medien – offline	21	24	14
- VR-/AR-Medien	13	14	10
- MOOCs	7	6	10

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich
Basis: 72 Interviews

Nach ihrer Einschätzung gefragt, welche der genannten Lehr-Lern-Medien in Zukunft im Bereich Fernlernen/ Distance-Learning an Bedeutung gewinnen oder verlieren werden, ergibt sich unter den befragten Instituten ein recht klares Meinungsbild.

Eine große Mehrheit der Institute geht davon aus, dass audio-visuelle Medien online (77 %), Studienmaterialien ausschließlich online (75 %) sowie Online-Learning- Nuggets (62 %) künftig an Bedeutung gewinnen werden. Etwas mehr als die Hälfte meint das auch von VR-/AR-Medien (55 %).

Umgekehrt geht eine große Mehrheit von einem Bedeutungsverlust audiovisueller Medien offline und gedruckten Studienmaterialien aus.

Etwas uneinheitlicher fällt das Meinungsbild zur künftigen Bedeutung von MOOCs und Studienmaterialien als PDF aus.

▪ Einschätzungen zur Bedeutung einzelner Lehr-Lern-Medien

Folgende Lehr-Lern-Medien werden in der Zukunft im Bereich Fernlernen/ Distance-Learning an Bedeutung

	gewinnen	verlieren	weder noch
	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>
- Audio-visuelle Medien – online	77	3	10
- Studienmaterialien ausschließlich online	75	3	14
- Online-Learning-Nuggets	62	4	11
- VR-/AR-Medien	55	1	18
- MOOCs	30	24	23
- Studienmaterialien als PDF	18	32	41
- Audio-visuelle Medien – offline	6	62	21
- Studienmaterialien gedruckt	4	66	23

*) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“
 Basis: 71 Interviews

4. Die Corona-Krise und die Folgen

Eine große Mehrheit von 73 Prozent der befragten Fernlernanbieter (nicht-akademische Anbieter wie Hochschulen in ähnlicher Weise) erwartet für die eigene Einrichtung mittelfristig stärkere Auswirkungen durch die Corona-Krise.

- Auswirkungen durch die Corona-Krise?

	Es erwarten für ihre Einrichtung mittelfristig stärkere Auswirkungen durch die Corona-Krise	
	ja %	nein *) %
insgesamt	73	19
Nicht-akademische Anbieter	74	19
Akademische Anbieter	68	21

*) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“
Basis: 62 Interviews

Die Institute, die stärkere Auswirkungen für ihre Einrichtung erwarten, nennen in erster Linie (49 %) ein steigendes Interesse an Fernunterricht und ein damit verbundenes Wachstum in diesem Bereich.

27 Prozent gehen von einer Veränderung ihrer Produktformate und einer Umwandlung von Präsenz- in Online-Veranstaltungen aus.

20 Prozent erwarten allerdings auch Umsatzeinbußen und mehr Wettbewerber im Markt, 9 Prozent Budgetkürzungen.

11 Prozent erwarten generell einen Ausbau der Digitalisierung in ihrem Institut als Auswirkung der Corona-Krise.

- Erwartete Auswirkungen durch die Corona-Krise *)

	%
- steigendes Interesse an Fernstudium, Wachstum	49
- Veränderung der Produktformate, Umwandlung von Präsenz- in Online-Veranstaltungen	27
- Umsatzeinbußen, mehr Wettbewerber	20
- Ausbau Digitalisierung	11
- Budgetkürzungen	9
- Sonstiges **)	2

*) Basis: Institute, die Auswirkungen durch die Corona-Krise erwarten

***) offene Abfrage; Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich
Basis: 45 Interviews

Fast alle Anbieter (92 %) gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Distance-Learning-Angeboten künftig etwas (52 %) oder stark (40 %) zunehmen wird.

Von einer „stark“ steigenden Nachfrage nach Distance-Learning-Angeboten gehen vor allem die nicht-akademischen Anbieter aus.

- Verstärkte Nachfrage nach Distance-Learning-Angeboten als Folge der Corona-Krise?

Es glauben, die Nachfrage nach Distance-Learning-Angeboten wird künftig

	stark zunehmen %	etwas zunehmen %	sich nicht verändern %	etwas abnehmen %	stark abnehmen %
insgesamt	40	52	3	0	0
Anbieter:					
Nicht-akademische	47	47	5	0	0
Akademische	26	63	0	0	0

*) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“
Basis: 62 Interviews

Im Rahmen Zusatzerhebung im März und April wurden die Institute konkret nach den größten Herausforderungen gefragt, die sich für ihre Bildungseinrichtung aus der Corona-Pandemie ergeben.

Am häufigsten nennen die Institute in diesem Zusammenhang die Herausforderung, (bisherige) Präsenzkonzepte und Prüfungen digital umzusetzen.

Jeweils 10 Prozent nennen die Notwendigkeit, die Digitalisierung in ihrer Einrichtung generell voranzutreiben bzw. in Technik zu investieren, die Kundenerwartungen zu erfüllen sowie fluide Organisations- und Arbeitsformen, die sich durch die Pandemie ergeben.

- Größte Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie

Die größten Herausforderungen für die Bildungseinrichtung, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben, sind: *)

	%
- Präsenzkonzepte und Prüfungen digital umsetzen	40
- Digitalisierung allgemein forcieren	10
- Kundenerwartungen erfüllen	10
- fluide Organisationsformen	10
- Präsenzunterricht wieder ermöglichen	5
- Personal digitale Kompetenzen vermitteln	5

*) offene Abfrage, Nennungen ab 3 Prozent, Mehrfachnennungen möglich
Basis: 42 Interviews

Für das Jahr 2021 rechnet eine deutliche Mehrheit von 62 Prozent der im Zuge der Ergänzungserhebung befragten Institute mit einer Zunahme der Kursteilnehmer: 56 Prozent rechnen im Vergleich zum Vorjahr für 2021 mit etwas mehr, 16 Prozent mit deutlich mehr Kursteilnehmern.

Nur 9 Prozent gehen für 2021 von rückläufigen Kursteilnehmerzahlen aus, 19 Prozent rechnen mit keiner Veränderung.

- Einschätzungen zur Entwicklung der Kursteilnehmerzahlen in 2021

Es rechnen für 2021 gegenüber 2020 in Bezug auf die Zahl der Kursteilnehmern/Studierenden mit

	deutlich mehr <u>%</u>	etwas mehr <u>%</u>	ähnlich vielen <u>%</u>	etwas weniger <u>%</u>	deutlich weniger <u>%</u>
insgesamt	16	56	19	9	0

*) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“
Basis: 32 Interviews

41 Prozent der im Frühjahr erneut befragten Institute berichten, dass sie seit Beginn der Corona-Pandemie besonders häufig Anmeldungen zu bestimmten Lehrgangsthemen bekommen.

- Häufung von Anmeldungen zu bestimmten Lehrgangsthemen seit Pandemie-Beginn?

Es erhielten seit Beginn der Corona-Pandemie besonders häufig Anmeldungen zu bestimmten Lehrgangsthemen

	ja <u>%</u>	nein *) <u>%</u>
insgesamt	41	50

*) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“
Basis: 32 Interviews

Als Lehrgangsthemen, bei denen es seit Beginn der Corona-Pandemie eine besondere Häufung von Anmeldungen gibt, werden von den betreffenden Instituten vor allem Informatik, Psychologie/ Gesundheit, IHK-Kurse oder Fortbildungen allgemein genannt.

- Lehrgangsthemen mit einer Häufung von Anmeldungen seit Pandemie-Beginn *)

Eine besondere Häufung von Anmeldungen seit Beginn der Corona-Pandemie gab es für die Lehrgangsthemen: **)

	<u>0/0</u>
- Informatik	31
- Psychologie, Gesundheit	15
- IHK-Kurse	15
- Fortbildung	15

*) Basis: Institute mit häufigeren Anmeldungen zu bestimmten Lehrgangsthemen

**) offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich
Basis: 13 Interviews

22 Prozent der Institute geben im Frühjahr 2021 an, dass es seit Beginn der Corona- Pandemie besonders häufig Anmeldungen zu besonders kurzen Fernkursen mit einer Dauer von weniger als einem Jahr gekommen sei, während 13 Prozent von einer Häufung bei Anmeldungen zu besonders langen Fernkursen mit einer Dauer von mehr als einem Jahr berichten.

59 Prozent der Institute haben seit Beginn der Corona-Pandemie weder die eine noch die andere Erfahrung gemacht.

- Häufung von Anmeldungen zu besonders langen oder kurzen Kursen?

	Es gab seit Beginn der Corona-Pandemie besonders häufig Anmeldungen		
	zu besonders kurzen Fernkursen *) %	zu besonders langen Fernkursen **) %	weder noch ***) %
insgesamt	22	13	59

- *) Kurs-Dauer weniger als ein Jahr
- **) Kurs-Dauer länger als ein Jahr
- ***) Basis: 32 Interviews

Die große Mehrheit der befragten Institute (69 %) erwartet im Frühjahr 2021 für ihre Einrichtung wirtschaftlich eine eher positive Entwicklung im laufenden Jahr.

Lediglich 16 Prozent gehen für 2021 eher von einer negativen Entwicklung aus.

- Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des eigenen Instituts für 2021

	Es erwarten für ihr Institut für das laufende Jahr 2021 wirtschaftlich eine	
	eher positive Entwicklung %	eher negative Entwicklung *) %
insgesamt	69	16

- *) an 100 Prozent fehlende Werte = „weiß nicht/keine Angabe“
Basis: 32 Interviews